

## Warum ist die Schweiz nicht Mitglied der EU?

Kurzvergleich der Schweiz mit ausgewählten Ländern und der EU-27

|                                   | CH     | PL      | DE      | NO      | EU-27<br>(Eurogebiet) |
|-----------------------------------|--------|---------|---------|---------|-----------------------|
| Einwohner Ende 2011 (in Mio.)     | 7,95   | 38,54   | 81,84   | 4,99    | 503                   |
| Ausländeranteil Ende 2011 (in %)  | 22,8   | 0,2     | 9,0     | 8,2     | 4,1                   |
| Bodenfläche (in km <sup>2</sup> ) | 41'285 | 312'685 | 357'123 | 323'759 | 4'377'000             |
| Lebenserwartung 2009 (Jahre)      | 82     | 72      | 80      | 81      | 80                    |
| BIP 2010 (Marktpreise, Mrd. €)    | 414    | 354     | 2'499   | 317     | 12'279                |
| BNE p. c. zu KKP 2009 (in US-\$)  | 47'100 | 18'290  | 36'850  | 55'240  | 30'000                |
| Erwerbsquote 20-64 Jährige (%)    | 82     | 72      | 81      | 82      | 76                    |
| Inflationsrate 2010-2012 (in %)   | 0,1    | 3,5     | 1,9     | 1,5     | 2,6                   |
| Arbeitslosenquote 2010-2012 (%) & | 4,2    | 9,8     | 6,2     | 3,4     | 10,0                  |
| Saldo CA 2010-2012 & (% BIP)      | 12,1   | -4,5    | 6,5     | 13,0    | (1,0)                 |
| Exporte W-DL 2012 (in % BIP)      | 52     | 42      | 47      | 44      |                       |
| Staatsschuld Ende 2012 (% BIP)    | 44     | 63      | 89      | 35      | (107)                 |

2010-2012 = Mittelwert      KKP = Kaufkraftparität      & harmonisierte Werte (OECD)  
 CA = current account (Bilanz der laufenden Posten in der Zahlungsbilanz)  
 W-DL = Waren und Dienstleistungen      Staatsschuld: OECD Definition  
 Quellen: Fischer Weltalmanach 2012, S. 534-549 und 587; OECD, Economic Outlook, May 2013,  
 Schweizerische Nationalbank, Statistisches Monatsheft, Juli 2013;

### Starke wirtschaftliche Verflechtung der Schweiz mit der EU

- **Warenverkehr** 2012: Exportanteil EU-27 55,7%, Tendenz Volumen steigend, Anteil sinkend; Importanteil EU-27 75%, Tendenz Volumen steigend, Anteil konstant
- **Fremdenverkehr** 2012: 70% aller Logiernächte von Ausländern in CH-Hotels aus EU-27
- **ausländische Direktinvestitionen** FDI (Bestand Ende 2010): inflows 525 Mrd. CHF mit 423'000 Arbeitsplätzen (davon 81% aus EU-27) / outflows 878 Mrd. CHF (davon 43% in EU-27) mit 2'663'000 Arbeitsplätzen, d.h. mehr als 50% der Arbeitsplätze in der Schweiz!
- **ausländische Wohnbevölkerung** Ende 2011: 1,816 Mio. (= 22,8% der ständigen Wohnbevölkerung). Davon 63% aus EU-27 und EWR, 22% aus übrigem Europa
- **ausländische Erwerbsbevölkerung** 2012: Ausländeranteil 25,6%, davon stammen 68% aus der EU-27 und der EFTA
- **Einwanderungsüberschuss** 2007-2011 (Durchschnitt pro Jahr): 78'000, d.h. 1% der Bevölkerung
- Starke **konjunkturelle** Verflechtung mit der EU.

## Sektorielle (bilaterale) Abkommen der Schweiz mit der EU 2013 (total rund 130)

- Freihandelsabkommen für Industriewaren mit der EU-27 und den EWR-Staaten (keine Zölle seit 1977, falls Ursprungszeugnis vorliegt), dazu gegenseitige Anerkennung von Konformitätsbewertungen und –zeichen für viele industrielle Produkte;
- Strassen- und Lufttransportabkommen (Nacht- und Sonntagsfahrverbot für Lastwagen);
- 90-Tage-Regel für die Erbringung von Dienstleistungen im Land der Kundschaft;
- Versicherungsabkommen (in Kraft seit 1.1.1993): gegenseitige Niederlassungsfreiheit für Zweigniederlassungen und Agenturen von Versicherungen; Ausnahmen: Lebens und Rückversicherungen, Einrichtungen der sozialen Sicherheit; Hinweis: grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung nicht eingeschlossen (also nicht möglich);
- freier Kapitalverkehr: im Prinzip gegenüber allen Staaten (Ausnahme: Lex Koller beschränkt den Erwerb von Grundstücken durch Ausländer); Zinsbesteuerungsabkommen (Quellenabzug gemäss EU-Zinsbesteuerungsrichtlinie);
- freier Personenverkehr: gegenüber EU-15-Staaten sowie Zypern und Malta ab 1.6.2007 (für Personen aus der Schweiz bereits seit 1.6.2004); für die acht Beitrittsländer aus Mitteleuropa provisorisch ab Mitte 2011, definitiv ab 1.6.2013; für Rumänien und Bulgarien ab 1.6.2018;
- Schweiz nimmt teil am Schengener Abkommen und am Dubliner Erstasyl-Abkommen;
- Schweiz nimmt teil an EU-Forschungsprogrammen und an Erasmus-Sokrates;
- ...

### Zeittafel zur europäischen Integration der Schweiz

|      |   |
|------|---|
| 1848 | Bildung des CH-Bundesstaates (Zoll- und Währungsunion):   |
| 1972 | <b>Volksabstimmung</b> in der Schweiz über den Freihandelsvertrag mit der EWG (72% ja)  |
| 1992 | Ablehnung des EWR-Vertrags in <b>Volksabstimmung</b> in der Schweiz (50,2% nein)  |
| 1995 | EU-Beitritt von Schweden, Finnland und Österreich (EG-15)   |
| 2002 | <b>Volksabstimmung</b> in der Schweiz über die bilateralen Abkommen I mit der EU (67% ja)   |
| 2005 | <b>Volksabstimmung</b> in der Schweiz über die Ausweitung des freien Personenverkehrs auf die EU-25 und den Beitritt zu den Abkommen von Schengen und Dublin (54% ja) |
| 2006 | <b>Volksabstimmung</b> in der Schweiz über Hilfe an die neuen EU-Ost-Mitgliedsländer (ja)   |
| 2009 | <b>Volksabstimmung</b> über die Weiterführung des freien Personenverkehrs mit der EU-25 und seiner Ausdehnung auf Rumänien und Bulgarien (59,6% ja)                   |

### Argumente gegen einen EU-Beitritt der Schweiz

- Einschränkung der Souveränität, insbesondere der Volksrechte (Initiative und Referendum bei europäisch geregelten Materien nicht mehr möglich; fremde Richter am Europäischen Gerichtshof urteilen über CH-Fälle)
- Brüsseler Zentralismus versus CH-Föderalismus (Bund-Kantone-Gemeinden)
- Neutralität (sicherheitspolitisch)
- Angst vor Identitätsverlust und Überfremdung (Ausländeranteil !)
- Mitwirkung in der EU verbaut Möglichkeiten im Rahmen der Globalisierung (These: mit Sololauf fährt die Schweiz „besser“ als im Verbund der EU)
- ....

### Alternativen zum EU-Beitritt:

- neue sektorielle (bilaterale) Abkommen; allerdings sind neue Abkommen gegenwärtig blockiert, da die EU eine möglichst automatische Anpassung der bestehenden Abkommen an den *acquis communautaire* und ein neues Streitbeilegungsverfahren bei unterschiedlicher Auslegung der Verträge wünscht;
- Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum EWR (Blocher: „Kolonialvertrag“);
- Kündigung bestehender Abkommen mit der EU.